

# Inklusives Schulkino



[www.filmundschule.nrw.de](http://www.filmundschule.nrw.de)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

FILM+SCHULE NRW  
c/o LWL-Medienzentrum für Westfalen  
Fürstenbergstraße 13-15  
48147 Münster  
Tel.: 0251 / 591-6864  
E-Mail: filmundschule@lwl.org  
www.filmundschule.nrw.de

### Kooperationspartner

Technische Universität Dortmund, Fakultät Rehabilitationswissenschaften  
Vision Kino gGmbH - Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

### Redaktion

Marlies Baak-Witjes, Ann Kristin vom Ort

### Text und Gestaltung

Ann Kristin vom Ort

### Bildnachweis

Titelbild: Katarzyna Salski, LWL

Die Bilder innerhalb der Publikation werden seitenweise von links nach rechts und oben nach unten mit folgenden Kürzeln aufgeführt:

Katarzyna Salski, LWL: SAL  
Ann Kristin vom Ort, FILM+SCHULE NRW: VO  
Mirko Heilmann, freier Fotograf: HEI

S. 2: HEI	S. 10: 1 u. 4 VO, 2-3 HEI, 5 SAL	S. 16: 1-2 u. 4-5 HEI, 3 VO
S. 5: HEI	S. 11: 1-2 HEI, 3 u. 5-6 SAL, 4 VO	S. 17: 1 HEI, 2-4 VO
S. 6: 1-5 HEI	S. 12: 1 u. 4-5 SAL, 2-3 VO	S. 18: HEI
S. 7: 1 VO, 2-4 HEI	S. 13: 1 u. 4 VO, 2-3 SAL	S. 19: HEI
S. 8: VO	S. 14: 1-2 u. 4 VO, 3 SAL	
S. 9: 1-3 SAL, 4-7 VO	S. 15: VO	

## VORWORT



Die SchulKinoWochen NRW sind das größte filmpädagogische Projekt in Nordrhein-Westfalen. Im Jahr 2015 nahmen mehr als 95.000 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften teil und tauschten für kurze Zeit das Klassenzimmer gegen den Kinosaal. Neben einem anspruchsvollen Filmprogramm auf der großen Leinwand bieten die SchulKinoWochen kostenlose Unterrichtsmaterialien, Kinoseminare und persönliche Begegnungen zwischen Schulklassen und Filmschaffenden.

Als Veranstalter der SchulKinoWochen NRW gemeinsam mit dem bundesweiten Netzwerk für Film- und Medienkompetenz - VISION KINO - setzt sich FILM+SCHULE NRW dafür ein, die SchulKinoWochen zu einem Angebot der inklusiven Filmbildung auszubauen. Auf

dem Weg zu einem inklusiven Bildungssystem verstehen wir es als unseren Auftrag, die Potenziale einer inklusiven Filmbildung im Schulunterricht oder auch am außerschulischen Lern- und Kulturort Kino stärker in den Fokus zu rücken und nutzbar zu machen. Folgende Maßnahmen werden Schritt für Schritt umgesetzt:

- Barrierefreie Kinoveranstaltungen,
- handlungsorientierte Filmbegleitmaterialien für heterogene Gruppen,
- Filme und Filmgespräche, die das Verständnis für die Vielfalt von Menschen fördern,
- Inklusive Filmworkshops im Kino für Schülerinnen und Schüler aus Regel- und Förderschulen sowie Inklusionsklassen.

Inklusive Filmworkshops finden seit 2013 in Kooperation mit Lehrenden und Studierenden der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund statt. Die wissenschaftliche Begleitforschung konnte unsere Überzeugung bestätigen und belegen, dass die gemeinsamen Filmveranstaltungen, bei denen Schülerinnen und Schüler aus Regel- und Förderschulen zusammenkommen, eine positive Einstellung zur Inklusion fördern und zu einer Veränderung des Bewusstseins zum Thema Behinderung beitragen. 2015 ging das Erfolgsprojekt „Inklusive SchulKinoWochen NRW“ nun schon in die dritte Runde und soll auch in den folgenden Jahren fortgesetzt werden.

Die vorliegende Fotodokumentation wurde mit dem Ziel zusammengestellt, einen Eindruck von diesen bunten, spannenden und lebhaften Veranstaltungen zu vermitteln und zur Nachahmung anzuregen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Anschauen und hoffe, dass wir Ihnen mit dieser Broschüre hilfreiche Anregungen für inklusive Filmarbeit geben können!

Ihr

Prof. Dr. Markus Köster  
Leiter von FILM+SCHULE NRW und des LWL-Medienzentrums für Westfalen

## INKLUSIVE FILMWORKSHOPS

Inklusive Filmworkshops sind inzwischen zu einem festen Angebot der SchulKinoWochen NRW geworden. Regelmäßig im Wintersemester findet an der TU Dortmund, Fakultät Rehabilitationswissenschaften, unter der Leitung von Anne Haage und in Kooperation mit FILM+SCHULE NRW ein Kompaktseminar zum Thema „Inklusive SchulKinoWochen“ statt, das die Studierenden auf ihren Einsatz vorbereitet. In kleinen Arbeitsgruppen entwickeln sie das Konzept für einzelne Stationen, bereiten die Materialien vor und befragen die Lehrkräfte nach Projektende zu ihren Meinungen und Erfahrungen.

2015 nahmen bereits rund 500 Schülerinnen und Schüler - erstmalig auch aus höheren Klassen - an den inklusiven Veranstaltungen im Kino teil. Sie fanden statt im Kino im U in Dortmund zum Film „Die Kunst sich die Schuhe zu binden“, im Kino sweetSixteen in Dortmund zu „Lola auf der Erbse“, im Cineplex Hamm und im Cineplex Münster zu „Rico, Oskar und die Tieferschatten“. Saß man während der Filmvorführung noch neben den vertrauten Mitschülerinnen und Mitschülern, traf man sich anschließend in Gruppen, die mit Hilfe farbiger Symbole nach dem Zufallsprinzip gebildet wurden. An verschiedenen Stationen im Kinofoyer waren gemeinsam kleine praktische Aufgaben zu lösen, die sich an den Inhalten des Films orientierten.

Die anfängliche Scheu im ungewohnten Umgang miteinander wich von Station zu Station zunehmend dem Spaß an der Sache – z.B. sich zu kostümieren, Szenen nachzustellen und sich dann mit Tablets zu fotografieren oder den Film mit verschiedenen Methoden zu bewerten. „Voll schön!“ stand auf einer Bewertungskarte für den Film „Die Kunst sich die Schuhe zu binden“. Wer das geschrieben hat, lässt sich nicht mehr feststellen. Es kann eine Schülerin oder ein Schüler aus der Hauptschule, dem Berufskolleg, der Förderschule für geistige Entwicklung, dem Gymnasium oder der Förderschule für körperlich-motorische Entwicklung gewesen sein.

Der Lehrer einer Regelschule meinte nach der Veranstaltung, seine Schülerinnen und Schüler hätten gelernt, dass Gesundheit nichts Selbstverständliches sei, für manche war es zudem der erste reale Kontakt zu Gleichaltrigen mit einer Behinderung. Den Schülerinnen und Schülern der Förderschulen tat es offensichtlich gut zu erleben, dass sie sich in den gemischten Gruppen genauso einbringen konnten wie alle anderen.

Die von den Studierenden entwickelten Materialien werden von FILM+SCHULE NRW redaktionell bearbeitet und auf der Homepage kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie bieten nicht nur Anregungen für inklusive Veranstaltungen im Kino - auch außerhalb der SchulKinoWochen - sondern ebenso für handlungsorientierte Filmbildung in heterogenen Lerngruppen.

Marlies Baak-Witjes  
Projektleiterin SchulKinoWochen NRW  
Kontakt: marlies.baak-witjes@lwl.org

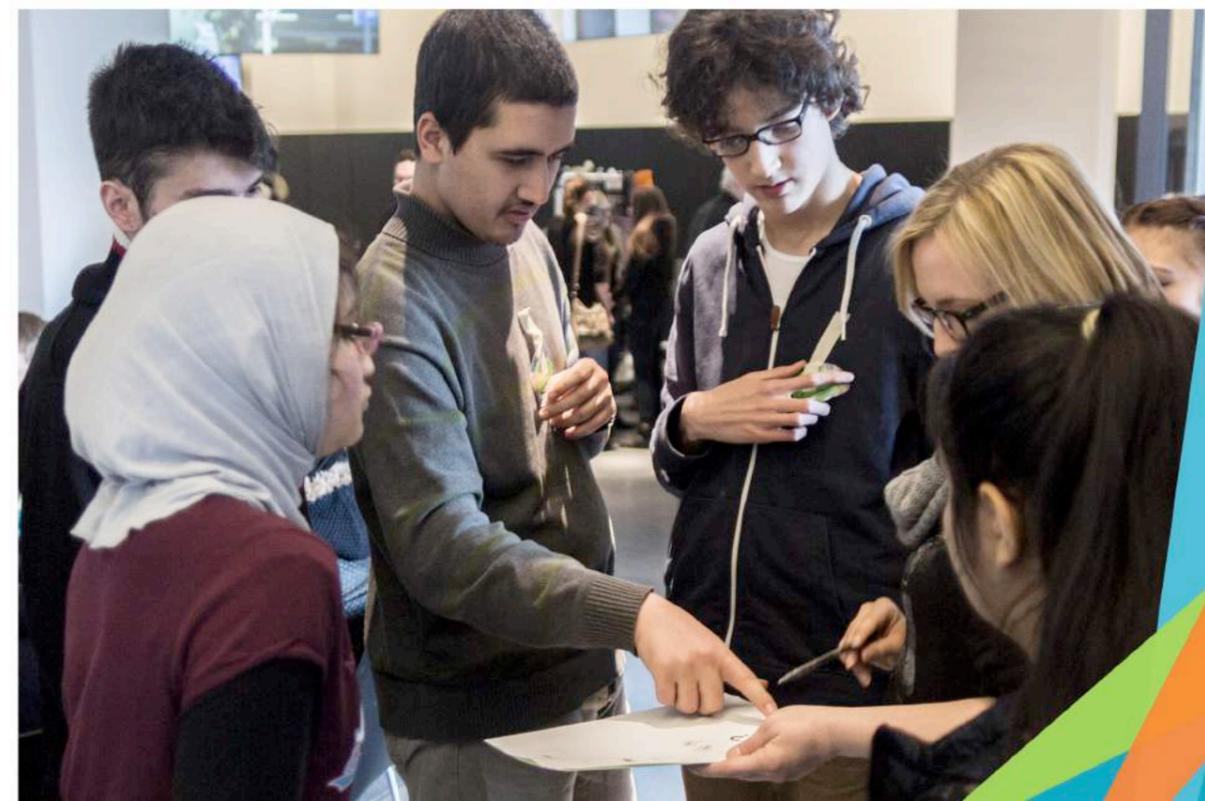
## STATIONENLERNEN

Stationenlernen als pädagogische Methode eröffnet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Zugänge zum jeweiligen Lernstoff. Deshalb eignet sich dieses Konzept besonders gut für inklusive Gruppen, denn so kann der großen Bandbreite unterschiedlicher Fähigkeiten aber auch Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen Rechnung getragen werden.

Die Aufgabenstellungen an den Lernstationen vertiefen auf unterschiedliche Weise Themen des zuvor im Kinosaal gesehenen Films. Zur Lösung der Aufgaben sind vielfältige Ausdrucksformen möglich, von Sprache in Wort und Schrift, fotografischen und filmischen Bildern über Schauspiel bis hin zu Musik, damit möglichst alle Sinneskanäle angesprochen werden.

Die bisher im Rahmen der inklusiven SchulKinoWochen NRW von den Studierenden entwickelten Aufgabenformen lassen sich grob zu **fünf Stationentypen** zusammenfassen, die in dieser fotografischen Projektdokumentation vorgestellt werden:

IM KINO	Seite 6
GRUPPENFINDUNG	Seite 7
FRAGEN ZUM FILM	Seite 8-9
FILMSZENEN NACHSTELLEN	Seite 10-11
ERZWUNGENE PERSPEKTIVE	Seite 12-13
SPIELE ZUM FILM	Seite 14-15
THEMA WEITERDENKEN	Seite 16-17
STATEMENTS DER LEHRKÄFTE	Seite 18
STATIONENMATERIAL	Seite 19



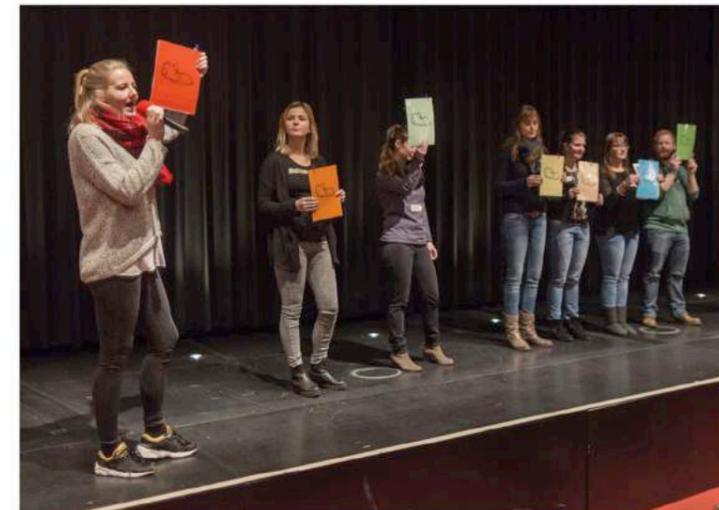


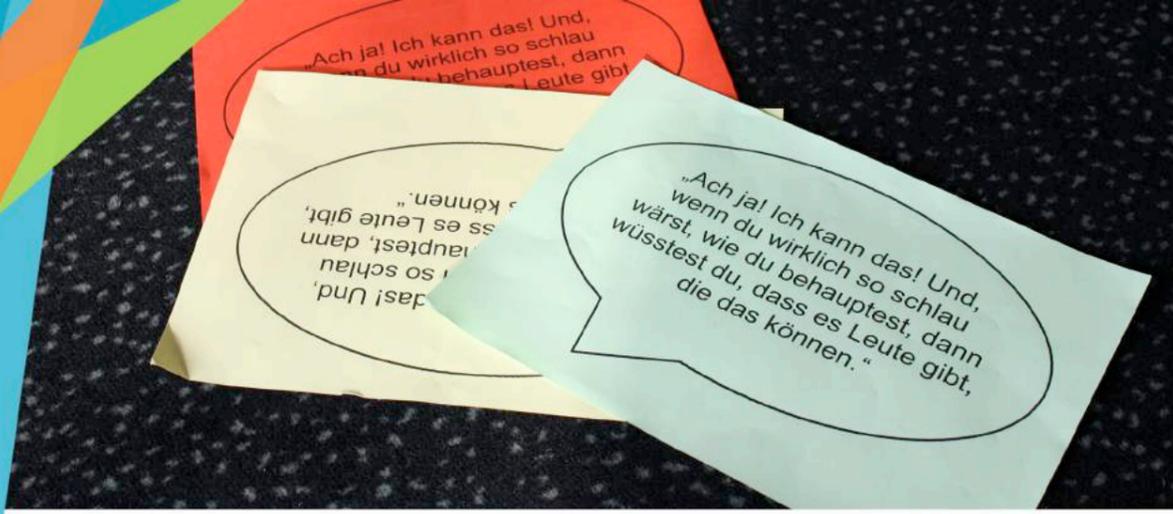
## GRUPPENFINDUNG

Nach der Filmvorführung werden Arbeitsgruppen nach dem Zufallsprinzip gebildet, wobei die Studierenden auf eine Mischung der verschiedenen Schulformen achten. So können durch die persönliche Begegnung und die gemeinsame Arbeit eventuell bestehende Vorurteile der Schülerinnen und Schüler abgebaut werden. Um die Gruppenzugehörigkeit sichtbar zu machen, erhalten alle Kinder und Jugendlichen ein Schild zum Umhängen oder einen Aufkleber zum Anheften. Das Wiedererkennungsmerkmal kann eine Farbe, ein Symbol oder auch eine Figur aus dem gezeigten Film sein.

### IM KINO

Filme gemeinsam mit anderen Menschen auf der großen Leinwand im Kinosaal zu sehen ist immer ein besonderes Erlebnis. Dabei löst jeder Film ganz individuelle Gefühle aus, je nach persönlicher Vorgeschichte. Parallel dazu teilt das Publikum aber auch die unterschiedlichsten Emotionen. Je nach Stimmungslage wird gemeinsam gelacht, gestaunt und mitgefiebert oder auch geraunt, gezittert und geschockt die Luft angehalten. Kinovorstellungen mit inklusiven Lerngruppen bilden hier keine Ausnahme. So entsteht schon während der Kinovorstellung ein erstes Gefühl der Gemeinsamkeit - eine gute Basis für die gemischten Workshops, in denen die Schülerinnen und Schüler sich anschließend auf Augenhöhe begegnen und zum gesehenen Film austauschen.





## FRAGEN ZUM FILM

Lernstationen, die sich mit Fragen zum Filminhalt beschäftigen, dürfen bei keiner der inklusiven Kinoveranstaltungen fehlen. Dort können die Schülerinnen und Schüler zeigen, wie intensiv sie sich mit dem zuvor gesehenen Film auseinandergesetzt haben und wie gut sie die Filmfiguren kennen. Die Fragen sind als Team zu lösen, sodass die Schülerinnen und Schüler automatisch miteinander ins Gespräch kommen und einander beim Lösen der Aufgaben unterstützen. Dabei werden häufig spielerische Zugänge gewählt, wie zum Beispiel bei der Station „1, 2 oder 3“, die nach dem Prinzip der gleichnamigen Kinderunterhaltungsshow funktioniert. Auch Filmzitate, die den einzelnen Figuren richtig zugeordnet werden sollen, spielen oft eine Rolle. Rätselfüchse kommen besonders beim Kreuzworträtsel zum Film auf ihre Kosten.





## FILMSZENEN NACHSTELLEN

In Filmfiguren und einprägsame Situationen des Filmgeschehens kann man sich am besten einfühlen, wenn man sich verkleidet und Filmszenen nachstellt. Dabei können die Schülerinnen und Schüler aus einem stets reichen Fundus an Bekleidung und Accessoires schöpfen, den die Studierenden zu diesem Zweck bereitstellen. Von Tüchern, Brillen, Hemden, Hüten und Mützen über Musikinstrumente und Schmuck bis hin zu Werkzeugen reichen die passend zum Filminhalt ausgewählten Requisiten. Mithilfe von Filmstills erfahren die Schülerinnen und Schüler zunächst etwas über Kameraperspektiven und Einstellungsgrößen und stellen anschließend die abgebildete Situation nach. Körperhaltungen und Gesten werden nachgeahmt, die Mimik einzelner Filmfiguren wird imitiert.





## ERZWUNGENE PERSPEKTIVE

Um tiefer in Aspekte der Filmästhetik einzusteigen, eignet sich für das Stationenlernen besonders die Trick-Technik der erzwungenen Perspektive. Die Eigenschaften eines Filmbildes, seine Konstruiertheit und künstlerische Komposition, lassen sich mittels dieser Technik leicht verdeutlichen, denn die erzwungene Perspektive stellt eine optische Täuschung dar. Gespielt wird mit der Kameraperspektive und dem Abstand zwischen den einzelnen Objekten im Bild. So kann wie oben zu sehen zum Beispiel der Eindruck vermittelt werden, das Mädchen würde tatsächlich ein überlebensgroßes Spielzeugpferd mit einem Apfel füttern. Auch umgekehrt funktioniert der Trick. Durch die richtige Bildkomposition können die Schülerinnen und Schüler an das Steuer eines kleinen Spielzeugschiffes gezaubert werden.





## SPIELE ZUM FILM

Nach einer intensiven, konzentrierten Filmsichtung darf zum Ausgleich ein bisschen „Action“ nicht fehlen. Ob Autorennen, Schattenspiele, Bingo oder Spurensicherung, bei den Spielstationen geht es immer mit vollem Körpereinsatz zur Sache. Dabei bauen die Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung Berührungspunkte ab und finden als Gruppe Wege, das Ziel des Spiels zu erreichen. Die Spiele haben immer Bezug zum zuvor gesichteten Film und tragen noch stärker als die anderen Lernstationen zu einer ungezwungenen, gelösten Atmosphäre innerhalb der heterogenen Schülergruppen bei. Häufig ist zu beobachten, dass die Kinder und Jugendlichen einander selbst dann helfen, wenn am Ende Einzelne als Gewinner aus dem Spiel hervorgehen - wie zum Beispiel bei Bingo.





## THEMA WEITERDENKEN

Was ist Freundschaft und welche Eigenschaften zeichnen gute Freunde aus? Was bedeutet der Begriff Paradies und wie stellst du dir das Paradies vor? Mit solchen Fragen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler an Lernstationen, bei denen es darum geht, den Filminhalt mit der eigenen Lebenswirklichkeit zu verbinden und zu reflektieren. Sie tauschen sich über grundlegende Themen des gesellschaftlichen Miteinanders aus und sprechen dabei auch über ihre eigenen Erfahrungen. Gedanken, Ideen und Wünsche zum Thema halten sie auf kreative Art und Weise fest. So entstehen kleine Kunstwerke: bunte Plakate, umfangreiche Mind-Maps oder auch lange Leinen mit angeknüpften Karteikarten, die wegen der Masse guter Ideen ganz schön „durchhängen“.





## STATEMENTS DER LEHRKRÄFTE

„**D**a das Thema Inklusion überall aktuell ist, war dies ein Ereignis, bei dem die Kinder es auf eine andere Art und Weise kennenlernen als in der Schule.“

„**D**ie Kinder waren sehr zufrieden und fragten am nächsten Tag aus eigenem Antrieb nach einem Gespräch über den Film.“

„**U**ns haben alle Stationen gut gefallen! Sehr abwechslungsreich. Bingo war toll und auch das Fotografieren mit dem iPad. Die Schattenspiele waren auch gut.“

„**D**ie Schüler/innen haben interessiert und zum großen Teil auch engagiert an den Stationen mitgewirkt, sie wollten unbedingt an allen Stationen mitmachen.“

„**S**tation 1,2 oder 3 hat meinen Schülerinnen und Schülern am besten gefallen, weil man springen musste. Die Aufgaben waren leicht und die Musik war gut.“

„**M**eine Schüler/innen haben es genossen mit anderen gemeinsam zu arbeiten.“

„**D**ie Kinder konnten sich auf die Stationen einlassen. Sie hatte viel Spaß und konnten die Inhalte des Films vertiefen.“

„**D**ie Schülerinnen und Schüler wurden von den Stationsleitern integriert bzw. gingen selbst öfter auf die anderen zu.“

„**I**ch glaube, meine Schüler/innen haben es genossen, mit anderen Kindern gemeinsam zu arbeiten.“

„**M**eine Schülerinnen und Schüler haben neue Bekanntschaften geschlossen.“

„**D**anke auch! Es hat uns sehr gut gefallen!“

## STATIONENMATERIAL

Die von Studierenden der Technischen Universität Dortmund entwickelten Materialsammlungen zum Stationenlernen mit inklusiven Gruppen stellt FILM+SCHULE NRW unter dem Titel „Kino für alle“ als PDFs zum kostenlosen Download unter [www.filmundschule.nrw.de](http://www.filmundschule.nrw.de) zur Verfügung. Die Materialien können auch außerhalb von Kinoveranstaltungen für eine handlungsorientierte Filmbildung in Förder- und Regelschulen sowie Inklusionsklassen genutzt werden.

Die Materialsammlungen enthalten angepasst an den jeweiligen Film

- ein vorgefertigtes Informationsschreiben für Lehrkräfte,
- Karten/Laufzettel zum Einteilen der Schülergruppen,
- Schilder zum Kennzeichnen der unterschiedlichen Stationen,
- eine Beschreibung jeder Arbeitsstation mit der Aufgabenstellung, einer Schilderung des zeitlichen Ablaufs sowie einer Materialliste und
- sofern möglich die benötigten Materialien (z.B. Bilder).

Materialsammlungen stehen unter anderem für folgende Spielfilme zur Verfügung:

- Das Pferd auf dem Balkon
- Rico, Oskar und die Tieferschatten
- Lola auf der Erbse
- Die Kunst sich die Schuhe zu binden

